

Nach verlorenem Online-Fußballspiel vom Balkon gesprungen

Geschrieben von: Lorenz

Dienstag, den 29. Dezember 2020 um 20:07 Uhr

Völlig ausgerastet

Nach verlorenem Online-Fußballspiel vom Balkon gesprungen

Dienstag 29. Dezember 2020 - Willebadessen / Höxter (wbn). Vollkommen ausgerastet. Weil er offensichtlich nur schlecht verlieren kann ist ein 31 Jahre alter Mann nach einem missratenen Fußball-OnlineSpiel vom Balkon gesprungen.

Ein Besucher, der ihn hatte beruhigen wollen bekam Schläge ins Gesicht. Der völlig durchgedrehte Gamer indessen hatte sich bei dem Sprung aus dem ersten Stock Verletzungen zugezogen und bedurfte eines Notarztes.

Fortsetzung von Seite 1 Nachfolgend der entsprechender Polizeibericht aus Höxter: „Nachdem er bei einem Online-Computerspiel verloren hat, ist ein 31-Jähriger in Willebadessen so ausgerastet, dass er um sich schlug und dann aus dem ersten Stock eines Hauses sprang. Der Mann verletzte sich dabei und musste von einem Notarzt medizinisch versorgt werden.

Der 31-Jährige aus Willebadessen hatte in der Nacht zu Sonntag, 27. Dezember, Besuch von einem ebenfalls 31-jährigen Verwandten. Man trank in der Wohnung gemeinsam Alkohol und spielte auf einer Spielkonsole ein Fußballspiel.

Als der 31-Jährige Bewohner um 2 Uhr gegen einen Online-Gegner antrat und schließlich verlor, begann er, wütend um sich zu schlagen. Bei dem vergeblichen Versuch, ihn zu beruhigen, erlitt der Besucher Schläge gegen Gesicht und Kinn. Anschließend ging der Bewohner auf seinen Balkon und sprang vom ersten Obergeschoss hinunter.

Besorgt lief der Gast über die Treppe nach draußen, suchte den Bewohner und fand ihn in dessen Auto sitzend. Aus Sorge, dass er damit wegfahren könnte, schlug der Besucher die Seitenscheibe ein, um eine mögliche Fahrt zu verhindern.

Nach verlorenem Online-Fußballspiel vom Balkon gesprungen

Geschrieben von: Lorenz

Dienstag, den 29. Dezember 2020 um 20:07 Uhr

Ein herbeigerufener Notarzt mit Rettungswagen kümmerte sich um den Verletzten. Auch die Polizei wurde verständigt, auf eine Strafanzeige wollen die Betroffenen aber verzichten.“